

Und gerade, daß er aus diesen Körnchen der Weisheit keinen milden Brei kocht, sondern sie gleich Salz dem Betrachter streut, macht seine Einfälle so würzig und pikant. Der gewissenhafte Beobachter darf noch hinzusetzen, daß der Zeichner, wie er den weichen Blei-, Rötel- und Kohlestift mit der Feder vertauscht, an Meister Gustave Dorée denken läßt. Graphisch wie im phantastischen Einfall tönt ein Klang, der zu solchem Erinnern eine Brücke schlägt.

Anton Sailer.

„Es gibt gute, schlechte —
und ‚vornehme‘ Tennisspieler . . .“

*In tennis, there are good players,
bad players and snobs!*



„Kapitän! Können Sie mir schon jetzt ungefähr sagen, für wieviel Personen ich das Essen bereiten soll?“

„Tell me, Sir, how many for dinner?“